

Miscellen.

Von Prof. Dr. E. Nestle.

I. Joel 1, 17.

1. Für das Hapax-legomenon עָבְשׁוּ, sagt Merx, habe die Septuaginta ἐσκήρτησαν d. h. פָּשׂוּ gelesen. Als von ihr unabhängiger Zeuge komme Theodotion hinzu, der mit „sie schämten sich“ auf בָּשׂוּ führe. Merx ändert deswegen עבשו in פשו, und ändert eben so die syrische Übersetzung nach der griechischen. Die Änderung von Merx scheint wenig Beifall gefunden zu haben; sie ist auch unrichtig; aber seine Nachfolger waren noch weniger umsichtig als Merx. In Gerhard Heine's Synonymik des Neutestamentlichen Griechisch (Leipzig 1898) lese ich S. 180 „σκαρτάω (ῥῆκη);“ dies führte mich auf die Joelstelle.

Nun darf man nur bei Hatch-Redpath die für σκαρτάω aufgeführten Stellen nachschlagen, so wird man finden, dass bei Symmachus Prov. 7, 22 σκαρτάω für hebräisches עָנַם steht. Ähnlich hat die Septuaginta Jes. 3, 16 für בְּרַנְלִיהֶם בְּרַנְלִיהֶם τῶν ποσῶν ἅμα παίζουσαι. Tanzen und Springen sind gleichbedeutend, also ist doch klar, dass die Septuaginta Joel 1, 17 nicht פָּשׂוּ sondern עָבְשׁוּ las. Daß ע ist gesichert, und auch für Theodotion ist nicht ohne weiteres Wegfall des ersten Konsonanten anzunehmen; er könnte ja auch das Hifil von בָּשׂוּ hier gefunden haben.

2. Auch die syrische Übersetzung ܥܒܫܘ ist nicht mit Merx nach der griechischen in ܦܫܘ zu ändern; freilich auch nicht mit dem Thesaurus Syriacus und Brockelmann zu übersetzen: die Rinder wurden geröstet (assatus est, be roasted), sondern,

wie schon Barhebraeus erklärte „die Rinder mussten an den Krippen fasten, nüchtern bleiben“. (= 164 - 165). Das passt vorzüglich in den Zusammenhang, nur dass ich zurzeit noch nicht sehe, wie der Syrer von עבש oder עכש oder σκισπράω oder תתמטו (Targ.) aus zu dieser Deutung kam.

3. Bei dem Versuch, dem ἐπὶ der Septuaginta (ἐπὶ ταῖς φάρταις) Gerechtigkeit widerfahren zu lassen (Merx S. 103), d. h. zu konstatieren, ob auch sonst, ἐπὶ mit Dativ einem hebräischen תחת entspreche, fand ich in Fürst's Konkordanz — Mandelkern steht mir nicht zur Verfügung — unter תחת in der einen Spalte 1220^a nicht weniger als 4 Fehler. Die Stellen Jes. 50, 7 und Mal 3, 21 stehen nicht am richtigen Ort, die Joelstelle fehlt ganz, ebenso — wie ich zufällig fand — Jer. 38, 12 unter מתחת. Da die Konkordanz von Hatch-Redpath für die Präpositionen die hebräischen Äquivalente nicht nennt, war es etwas mühsam zu vergleichen, ob eine der Fürst'schen Stellen von תחת bei Hatch-Redpath unter ἐπὶ mit Dativ wiederkehrt. Aber die Mühe wurde belohnt, indem sie auf Jud. 7, 21, I Sam. 14, 9 führte. An ersterer Stelle hat der Codex Vaticanus für ויעמדו איש ויתחין תחתיו καὶ ἕστησαν ἀνὴρ ἐφ' ἑαυτῶ, der Alexandrinus ἕκαστος καθ' ἑαυτόν, an letzterer ויעמדו תחתיו beide στησώμεθα ἐπὶ ἑαυτοῖς. Es ist also auch an der Joelstelle, wo es sich nach dem Griechen und Syrer gleichfalls um das Stehen an einem Ort, bei oder vor einem Gegenstand handelt, das תחת = ἐπὶ gesichert.

Ich bin überzeugt methodische Ausnützung der exegetischen Tradition lässt noch mehr finden.

2. Der Mamzer von Asdod.

Durch die Lektüre Philo's, der mehrfach Dt 23, 2 (3): οὐκ εἰσελεύσεται ἐκ πόρνῆς (רַמְזָה) εἰς ἐκκλησίαν κυρίου vom Polytheismus deutet, der den einen Gott und Vater nicht kennt (s. de conf. ling. § 28; de migrat. Abrah. § 12; de mutat. nom. § 37 = Mangey I, 426. 447. 609), wurde mir nicht bloss plötzlich die strittige Stelle des Ev. Joh. 8, 14 deutlich, wo sich die Juden gegen Jesu Vorwürfe mit der Versicherung verwahren: ἡμεῖς ἐκ πορνείας οὐ γεγεννήμεθα· ἓνα πατέρα ἔχομεν, τὸν θεόν: d. h. wir sind keine halbheidnischen Mamzer, sondern vollberechtigte Glieder des Gottesvolkes; sondern ich wurde auch auf die Thatsache aufmerksam, dass unsre Kommentare den Zusammenhang der drei Stellen Dt 23, 2 (3); Zach. 9, 6; Neh. 13, 23f. noch nicht erkannt zu haben scheinen. Im Lexikon stehen natürlich unter מַמְזֵר die beiden Stellen Dt 23 und Zach. 9 neben einander; aber in keinem der von mir nachgesehenen Bücher¹ finde ich zu Zach. 9, 6 („in Asdod wohnt der Mamzer“) auf Neh. 13, 23f. (die Kinder, die asdodisch reden) verwiesen, oder zu Neh. 13, 24 (dass diese Kinder mit Ammonitern und Moabitern nicht in die Gemeinde kommen sollen) auf Zach. 9, 6 und Dt. 23, 2 (3). Und doch ist für Neh. 13 durch die Zusammenstellung von Asdod mit Ammon und Moab der Zusammenhang mit Dt. 23, 2. 3 (3. 4) zweifellos, und ebenso klar ist, dass zwischen Zach. 9, 6 und Neh. 13 ein Zusammenhang bestehen muss. Weiter liegt auf der Hand, dass das ἐκ πόρνῆς der LXX auf der Etymologie רַמְזָה oder רַמְזָה ruht

¹ Auf die Beziehungen zwischen Neh. 13, 23f. bzw. 4, 1 und Sach. 9, 6 ist von mir aufmerksam gemacht worden in Gesch. d. Volkes Israel II, S. 188.

(Wellhausen zu Nah. 3, 17 מנור), womit das in Nahum daneben stehende מפסר (= מַנְךָ קָר?) gleicher Bedeutung sein könnte (vgl. auch Jes. 56, 3; den בְּרִינְכָר neben dem פְּרִים mit der Stelle des Deuteronomiums).

Wie sich der Zusammenhang der drei Stellen geschichtlich und litteraturgeschichtlich vermittelt, ob Zach. 9 vor oder hinter Neh. 13 einzureihen ist, kann ich nicht verfolgen. Mir kommt es hier nur darauf an, die Frage nach dem Zusammenhang dieser drei Stellen aufzuwerfen, der bisher, soweit mir bekannt, nicht beachtet worden zu sein scheint.

3. Das Lied Habakkuks und der Psalter.

Zu den zwei letzten Worten in Hab. 3, 19 schreibt Nowack (Kleine Propheten), sie hätten gewiss einst zur Überschrift gehört und V. 1 eröffnet; sie seien an den Schluss versetzt worden, als das Lied hier angefügt wurde, weil das להבקות תפלה passender als Anfang des Kapitels erschien. Statt נגינות sei mit LXX נגינות zu lesen.

Dass בְּנִינֹת zu lesen ist, hat keinen Anstand; um so unrichtiger ist, dass man „mit LXX“ so lesen soll. Ihr ὁδῆ αὐτοῦ, das auch von den Hymnen am Schluss des Psalters bestätigt wird, setzt ja בְּנִינֹת voraus.¹ Weiter

¹ Noch ein paar Angaben Nowacks über die griechische Übersetzung des Stücks seien hier richtig gestellt.

Zu 3, 9 meint Nowack, die LXX scheinε שבעות nicht gelesen zu haben. Doch! denn ἐπὶ τὰ (oder ἐπὶ) ist einfach in ἐπὶ τὰ zu korrigieren.

3, 16. Für ἐξέ μου — ἐξέ μου ist nur Schreibfehler, bezw. Korrektur — ist Nowack geneigt mit Schleusner אשׁרי = אֲשֶׁרִי als Vorlage von G anzunehmen. Schreibe אֲשֶׁרִי mein Fleisch (Leib) im Gegensatz zu

aber ist es äusserst unwahrscheinlich, dass die Schlussworte einst am Anfang standen. Sie sind einfach die Überschrift eines neuen Psalms, die aus Versehen mit kopiert wurde, als man das Lied aus einem Gesangbuch an diese Stelle rückte. Nur unter dieser Voraussetzung ist die jetzt allgemein herrschende Annahme wirklich begründet, dass das Stück aus einem Gesangbuch stamme. Zugleich dient es uns so als willkommene Parallele zu den ähnlichen Überschriften in der LXX, Itala und Peschito, welche einzelne Psalmen dem Jeremia, Haggai und Zacharja zuweisen. Interessant ist, dass der Übersetzer des Habakkuk mit dem Targum der Psalmen in למנצח einen Infinitiv der ersten Form gesehen hat (s. Lagarde, psalterii specimen zu 4, 1). Nowacks Bemerkung, dass die zwei Worte in den ersten Vers gehört hätten, ist um so auffallender, als in demselben ja schon eine musikalische Bemerkung steht על שנינות (= על נְיִנוֹת). Dass die Überschrift eines neuen Psalms als Unterschrift unter den vorangehenden kam, begegnet uns bei dem Hallelujah des Psalters mehrfach.

4. Neue Stoffe zu Doktorarbeiten.

Die Scholien des Barhebräus, die so manchem christlichen und jüdischen Doktoranden Dissertationsstoff liefern mussten, gehen allmählich zu Ende; wie wäre es wenn man

לילות, womit vielleicht das Richtige hergestellt ist. (In לעלות wird ein לילות stecken als Gegensatz zu יום (ימי), in לעם ein Synonymum zu עָרָה).

Bei dieser Gelegenheit sei zu Joel 1, 17 nachgetragen, dass Merx unrichtig auf Grund von G (φάρμα) מנרפתיהם in ארותיהם verwandelte. Hab. 3, 17 רפתים zeigt, dass der Übersetzer des Joel מרפתיהם vorfand. Dieselbe Wurzel fand G in Zeph. 2, 14 für כפתור.

an einer unserer Universitäten anfangen würde, einen Buchstaben des griechischen Alphabets um den andern in Hatch-Redpath's Konkordanz durcharbeiten zu lassen, und zwar zunächst einmal nur diejenigen Stellen, bei welchen die Konkordanz zum griechischen Wort kein hebräisches Äquivalent giebt, sondern das Kreuz setzt, das aber bei Leibe nicht bedeutet, wie es Cremer in der 8 Aufl. seines Wörterbuchs der neutestamentlichen Gräcität deutet (S. 907), dass dem griech. Wort „im hebr. Text nichts entspreche“, um daraus a. a. O. Hatch einen Vorwurf zu machen („die Angabe von Hatch . . . ist demgemäss falsch“). Wer vor dem Kreuzeszeichen sich scheut, kann es ja als Obelus deuten, wie Redpath selbst es thut (in der Vorrede); es steht, wo die Identifizierung des Griechischen und Hebräischen zweifelhaft ist, jedenfalls der Forschende die Stelle für sich selbst untersuchen müsse (or at least that a student should examine a passage for himself). Wer das thut, kann zunächst für sich selbst viel lernen, und darum eignet sich die Aufgabe eben zu Doktorarbeiten, und kann andern viel Zeit ersparen.

Ich führe den Fall vor, der mich veranlasst, dieser schon lang von mir empfundenen Stimmung Luft zu machen.

In der Revue biblique internationale VIII, 1 (Janvier 1899) lese ich heute in der sehr dankenswerten Arbeit von Touzard, sur la conservation du texte hébreu (p. 101) zu Jes. 38, 16 וְהָיָה לִי וְהָיָה לְכָל הָעָם: Quant au traducteur alexandrin (καὶ παρακληθεῖς ἔζησα), il avait sûrement les mêmes verbes sur son manuscrit; und dazu die Anmerkung: Παρακαλέω traduit le verbe קָלַח au Ps. CXXVI, 1.

Jeder mit dem Sprachgebrauch der LXX Vertraute wird im Gegensatz zu Touzard zunächst vermuten, dass παρακληθεῖς nicht eine Form der Wurzel קָלַח, sondern eine solche von קָלַח vertrete. Um sicher zu gehen, schlage ich

Hatch-Redpath nach, und finde daselbst an der Spitze des Artikels παρακαλ.εῖν unter den 15 hebräischen Äquivalenten allerdings auch, an vierter Stelle, das Hifil von רָחַם bezeichnet. Sehe ich nun nach, wo dieses hebr. Wort dem griechischen entsprechen soll, so finde ich die zugehörige Nummer 4 nur bei Jes. 38, 12; dagegen bei der von Touzard angeführten Stelle Ps. 125 (126) 1, das oben erwähnte Kreuzes- oder Obelus-Zeichen. Dasselbe Zeichen finde ich nun auch noch zu 7 weiteren Fällen von παρακαλεῖν, und so muss ich nun all diese Stellen im hebräischen Text nachschlagen, um zu sehen, wie es an den betreffenden Stellen steht. Das ist kein angenehmes Geschäft, und könnte allen gegenwärtigen und künftigen Mitarbeitern auf diesem Gebiet ein für allemal erspart sein, wenn die hier gewünschten Arbeiten gemacht wären. Unter diesen Stellen fallen sofort drei in's Auge, die bei Hatch-Redpath so bei einander stehen:

Ez. 24, 17 οὐ μὴ παρακληθῆς ἐν χεῖρεσιν αὐτῶν †

Ez. 24, 22 ἀπὸ στόματος αὐτῶν οὐ [A add μὴ] παρα-
κληθῆσεσθε †

Ez. 24, 23 παρακαλέσατε ἕκαστος τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ †.

Die letzte könnten wir gleich abthun; denn auch der blindeste, der den hebr. Text nachschlägt, sieht sofort, dass der Grieche ׀תחנני statt ׀תחנני gelesen hat. Bei den beiden andern Stellen wird der Weg von hebräischem ׀תחנני ׀תחנני und ׀תחנני ׀תחנני zu griechischem οὐ μὴ παρακληθῆς und οὐ μὴ παρακληθῆσεσθε nicht sofort klar sein. Zu Ezechiel sind wir in der glücklichen Lage Cornills Arbeit von 1886 zu besitzen, die ja allenthalben ob ihrer methodischen Forschung gerühmt wird. Schlagen wir sie nach, so finden wir dort allerdings eine Bemerkung über unsre Frage, aber welche?

„׀תחנני παρακληθῆς „videtur accepisse ׀תחנני quasi esset a ׀תחנני quod Chaldaeis significat: consulere, consilium daré“. Capellus bei Schl[eussner]. Ob

es nicht vielleicht innergriechische Verderbnis aus παρακαλυφθῆς ist? cf. 16, 54 einen ähnlichen Fall“.

Mit Recht fragt Cornill so. Aber so wenig wie die Auskunft des Capellus ist seine eigene richtig. Ein einziger Buchstabe ist in παρακληθης zu ändern und — παραβληθης zu schreiben. Nicht unter παρακαλεῖν gehören die Stellen, sondern unter παραβάλλειν, das, wie Hatch-Redpath Sp. 1055 ausweist, regelmässig dem Hifil von נטל entspricht. Das ηβγη in Ezechiel nahm der Grieche für ηβη.

Dies quid pro quo könnte weiter zur Untersuchung der sehr interessanten Frage führen, in welchen Fällen hebräisches Dagesch forte einem verschluckten γ entspricht und umgekehrt (ηβη = ηγמש, שבט = טבעט etc.). Aber es ist genug; ich wollte an diesem Beispiel nur zeigen, wie unendlich viel Mühe für alle Zeiten erspart werden könnte, wenn diese Untersuchungen einmal methodisch vorgenommen würden. Man dürfte dann nur in sein Exemplar von Hatch-Redpath die entsprechenden hebräischen Äquivalente eintragen. Und gleichzeitig würden die schönsten Verbesserungen für den griechischen und hebräischen Text unsres Alten Testaments abfallen. Denn obgleich an den genannten Stellen keine einzige unsrer griechischen Handschriften mehr so liest, auch nicht die Vorlage der syrischen Hexapla, wird kein künftiger Herausgeber des griechischen Alten Testaments zögern, dies παραβληθῆς und παραβληθήσεσθε in seinen Text zu setzen und damit künftigen Generationen die Schwierigkeiten ersparen, durch die wir noch gehemmt werden.

5. Ein neues Wort für das hebräische Wörterbuch.

Hiob 13, 28 haben alle früheren Ausleger (z. B. Ewald, Hoffmann, Reuss, Baethgen-Kautzsch) רקב mit Morsches oder Wurmfress übersetzt, auch Merx, der sonst auf die alten Übersetzungen so viel giebt. Und Budde hat die alte Übersetzung beibehalten, auch nachdem Beer auf ἀσκὸς des Griechen und רקבא des Syrer, רקבובית des Targums aufmerksam gemacht hatte. Durch eine Sendung aus Urmia, enthaltend einen Prospectus und Specimen Pages of a Concordance of the Peshitta in compilation at Urmia Persia (Exhibiting words in Resh in book of Genesis) bin ich unabhängig von Beer auf dies Wort gestossen, das in der Peschito Gen. 21, 14. 15. 19. für חמת steht. Schon das Dictionarium Syro-Chaldaicum der Antwerpener Polyglotte, verweist für רוקבא uter, utris auf Gen. 21 u. Jos. 3 (V. 17, wo Lagarde רוכבא hat). Ich verstehe nicht, wie Budde zu Beer's Vorschlag schreiben kann, er wäre keine Verbesserung. Der Parallelismus zeigt doch, dass רקב dem בנר entsprechen muss, wie בלה dem אכלו עש. Und nun vergleiche man zur Sache nicht bloss Ps. 119, 84 בְּנֹאֵד, sondern auch Jos. 9, 4f. 13 die בלים יין בלות neben den שמלות בלות. Für Hiob 13, 28 ist רקב* (nach Beer רקב*) in der Bedeutung Schlauch als neues Wort in das hebräische Wörterbuch aufzunehmen, so gut wie das von Reifmann, Graetz, F. Perles (Analekten S. 92) zu Hiob 36, 33 nachgewiesene *עלעולה, das freilich auch noch in der neusten Auflage des Gesenius fehlt. Über die arabischen Parallelen von רקב vergleiche man den Thesaurus Syriacus 3975f.